

ALLERGISCH
GEGEN
HAUSTIERE?



STALLERGENES

Ihre Allergie kennen

Definition

Eine Allergie gegen Haustiere wird als perenniale Allergie bezeichnet. Das heißt, sie tritt ganzjährig auf. Im Allgemeinen macht sie sich als sogenannte „allergische Rhinitis“ – Schnupfen bemerkbar. Die Katzenhaarallergie kommt am häufigsten vor.

Im Gegensatz zur landläufigen Meinung wird die Allergie nicht durch die Katzenhaare selbst verursacht, sondern durch eine auf den Katzenhaaren befindliche Substanz. Diese kommt auch in Speichel, Urin, Tränen oder Schuppen der Tiere vor.

Das Allergen ist im ganzen Haushalt präsent, in der Bettwäsche, den Teppichen sowie in und auf Teppichböden.

Auch in der Luft verteilt sich das Allergen und der Allergiker atmet es permanent ein. Katzenhaare transportieren und verteilen sich außerdem durch Kleidung und Schuhe.

So kann es passieren, dass ein Allergen in großen Mengen an einem Ort vorkommt, wo gar keine Katze lebt (z.B. im Klassenzimmer). Ein für Allergien anfälliges Kind kann sich gegen Katzen sensibilisieren ohne zwangsläufig je mit einem Tier in Kontakt gewesen zu sein.





Katzen sind verantwortlich für $\frac{2}{3}$ aller Haustierallergien. Eine Sensibilisierung gegen Hunde kommt vergleichsweise seltener vor als die gegen Katzen.

Schon
gewusst?



DIE KREUZALLERGIEN

Es gibt eine Kreuzallergie von Schwein und Katze; d.h. es gibt Fälle, bei denen Personen, die allergisch gegen Katzen sind, auch von einer Lebensmittelallergie gegen Schweinefleisch geplagt werden.



Ihre Allergie kennen

Folgende Haustiere können ebenfalls Allergien hervorrufen:



Hunde

Zwar findet man genauso wie bei Katzen auch auf Hundehaaren ein sensibilisierendes Protein, dessen allergene Wirkung ist jedoch geringer.



Nagetiere

(Meerschweinchen, Hamster, Mäuse, Ratten, Kaninchen)

Die verantwortlichen Allergene sind vor allem im Urin der betreffenden Nager zu finden, obwohl sie auch im Speichel und den Haaren nachweisbar sind. Allergien gegen Nagetiere kommen häufig bei Laborpersonal vor.



Reptilien

Hautschuppen, Kot und Sandstaub im Terrarium können allergische Reaktionen hervorrufen. Das gilt für Rennmäuse, Chinchillas und auch Reptilien. Das Aufkommen dieser „neuen Haustiere“ ist Ausdruck eines Gesellschaftsphänomens.



Vögel

Nicht die Vögel selber lösen die Allergie aus, sondern die von ihnen abgesonderten Partikel wie Kot und Sekrete. Wellensittich, Kanarienvogel und Papagei sind zusammen die häufigsten gefiederten Haustiere.

Das „**Ei-Vogel-Syndrom**“: Bei einer gewissen Anzahl von Personen, die über einen kürzeren oder längeren Zeitraum hinweg mit Vögeln in Kontakt waren, wurde eine Nahrungsmittelallergie gegen Eier festgestellt – je nach Fall mit oder ohne symptomatischen Atembeschwerden.



Nutztiere

(Kühe, Pferde, Ziegen, Schafe)

Eine besondere Bemerkung zu Pferden

Pferdeallergien sind parallel zur großen Begeisterung für den Pferdesport in den letzten 20 Jahren um das Doppelte gestiegen. Das Erscheinungsbild von Pferdeallergien ist sehr heftig ausgeprägt. Vermeiden Sie Aufenthalte in geschlossenen Räumen (Stallungen & Reithallen).

Ihre Allergie kennen

Allergie gegen Haustiere

In Österreich leben rund 5 Mio. Haustiere, das heißt, in jedem zweiten Haushalt durchschnittlich mehr als eines. Im Einzelnen sind das rund 1,5 Mio. Katzen, 580.000 Hunde, 1,7 Mio. Zwergkaninchen und andere Kleintiere, 310.000 Ziervögel und rund 1 Mio. Zierfische und Echsen. Rund 1,35 Mio. Katzen, eine halbe Mio. Hunde und 4,5 Mio. Aquariumbewohner leben als Haustiere in der Schweiz.

Ca. 4 - 6% der Bevölkerung in Europa leiden an einer Haustierallergie.*

1. Definition

Als Allergie bezeichnet man eine abnormale und überschießende Abwehrreaktion des Immunsystems nach Kontakt mit einem Fremdstoff – dem Allergen.

Dieses Allergen, das im Normalfall völlig harmlos ist, kann allerdings für sensibilisierte Personen gefährlich sein, denn bei ihnen verursacht das Allergen eine allergische Reaktion.

Eine Allergie entwickelt sich in 2 Abschnitten

- Zuerst wird die Substanz vom Immunsystem als „Fremdkörper“ identifiziert. Dabei produziert das Immunsystem bestimmte Antikörper – eine natürliche „Abwehrmaßnahme“.
- Reagiert das Immunsystem aber „überempfindlich“, kommt es bei erneutem Kontakt mit dieser Substanz zu einer allergischen Reaktion.

*Quelle: Sapaldia-Studie und Scarpol-Studie

2. Die Symptome



Die plötzlich auftretende allergische Rhinitis ist eine Reaktion auf die von den Tieren verlorenen Haare und Hautschuppen, an denen die Allergene haften und mit der Nase und den Augen in Berührung kommen.

Symptome der allergischen Rhinitis, die unter Umständen plötzlich und mit Heftigkeit auftreten können, sind:

- wässriger Ausfluss aus der Nase
- verstopfte Nase
- salvenartige Niesanfälle
- Juckreiz in Nase und/oder Rachen
- häufig auch eine Bindehautentzündung, die sich durch Tränenfluss, Rötungen und Augenbrennen äußert

Eine unbehandelte allergische Rhinitis kann sich verschlimmern und gegebenenfalls sogar zu allergischem Asthma führen (Etagenwechsel). Bei einem Etagenwechsel breiten sich die allergischen Beschwerden von den oberen Atemwegen auf die Bronchien aus.

Die Symptome für ein zusätzlich auftretendes allergisches Asthma sind:

- Atembeschwerden mit Beklemmungsgefühl im Brustkorb
- trockener Husten
- pfeifende Atmung

3. Lebensqualität

Eine Haustierallergie ist eine sehr belastende Krankheit und kann durch Schlafstörungen und Dauermüdigkeit zu erheblichen Einschränkungen in Schule, Beruf und Freizeit führen.

Vorsichtsmaßnahmen - Tipps bei Haustieren

Vorsichtsmaßnahmen

Wenn Sie wissen, dass Sie allergisch gegen Haustiere sind, sollten Sie sich natürlich von diesen fernhalten. Wenn Sie bereits ein Tier zu Hause haben, sollten Sie darüber nachdenken, sich von diesem zu trennen. Allerdings können Sie, sofern Sie die Symptome als erträglich empfinden und diese keine erhebliche Gefahr darstellen, unter Beachtung einiger Vorsichtsmaßnahmen weiterhin relativ problemlos mit Ihrem Haustier leben.

Tipps

- Achten Sie darauf, dass sich Ihr Haustier nur eine beschränkte Zeit lang in der Wohnung aufhält.
- Halten Sie Ihr Haustier vom Schlafzimmer fern und lassen Sie Ihr Haustier nicht bei sich schlafen.
- Vermeiden Sie, dass Ihr Haustier auf Ihren Sofas und Sesseln sitzt.
- Reinigen Sie die Wohnung zweimal pro Woche mit einem Staubsauger, der mit einem HEPA-Filtersystem ausgestattet ist. Tragen Sie dabei eine Staubmaske und betreten Sie den Raum danach zwei Stunden nicht.
- Entfernen Sie Vorleger und Teppiche.
- Lassen Sie Ihr Haustier von einem Nichtallergiker draußen bürsten.
- Entfernen Sie täglich im Freien Haare von Ihrer Kleidung.

Diese Vorsichtsmaßnahmen sind notwendig, reichen allerdings nicht immer aus. Denn selbst wenn ein Tier den Haushalt verlassen hat, sind Allergene noch mehrere Monate in der Umgebung des Patienten nachweisbar.



Symptome lindern

In Zeiten mit allergischen Symptomen kann die sogenannte „symptomatische“ Behandlung Linderung verschaffen. Die entsprechenden Medikamente werden entweder lokal oder oral angewendet.

Diese Behandlung mildert zwar die Symptome und unterdrückt die allergische Reaktion, behandelt die Allergie selbst jedoch nicht.

Beispiele für „symptomatische“ Behandlung:
Antihistaminika, Kortikoide.



**Jetzt als APP gratis
downloaden!**



Allergy Track

Allergy Track hilft Ihnen, mit Ihrer Allergie besser umzugehen. Ideal, wenn Sie Ihre Allergie-Symptome überwachen und Ihre Leistungsfähigkeit ermitteln wollen.



Pollen-App

Die Pollen-App bietet Ihnen aktuelle Werte für ganz Österreich und Deutschland und nützliche Informationen rund um das Thema Pollenallergie für unterwegs.

Allergy Track können Sie im App Store und auf Google Play herunterladen.

Was können Sie gegen Ihre Allergie tun?

Laut WHO (Weltgesundheitsorganisation) ist die Hypo-sensibilisierung (spezifische Immuntherapie) die einzige Behandlungsmethode, die eine tatsächliche Verbesserung von Allergien in Aussicht stellt, weil sie an der Ursache der Erkrankung ansetzt.

Diagnose

Bei Verdacht auf eine Allergie steht am Anfang einer Diagnose das Gespräch mit dem Arzt. Die detaillierte Krankheitsgeschichte des Patienten liefert bereits Hinweise auf eine mögliche Allergie.

Spezifische Immuntherapie/ Hyposensibilisierung

Bei einer Hyposensibilisierung wird dem Körper das Allergen in allmählich ansteigender Dosis zugeführt. Dadurch lernt das Immunsystem, dass das Allergen keine Gefahr darstellt. Damit der Erfolg sich aber dauerhaft einstellen kann, dauert die Therapie zwischen 3 und 5 Jahren.

Die Hyposensibilisierung wird in zwei Phasen unterteilt:

1. Einleitungsbehandlung: Dem Patienten wird schrittweise eine zunehmend höhere Allergendosis verabreicht, um den Körper an die Behandlung zu gewöhnen.
2. Fortsetzungsbehandlung: 3 bis 5 Jahre

Informationen zu Allergien finden Sie auf
www.stallergenes.at, www.stallergenes.ch
www.aha.ch, www.allergie-frei-leben.at
www.lungenunion.at, www.allergenvermeidung.org
www.plattform-immuntherapie.at



Bei einer Hyposensibilisierung gibt es zwei Behandlungsmöglichkeiten:

Subkutan

Dabei werden die Allergene in einer Lösung vom Arzt unter die Haut gespritzt (findet in der Arztpraxis statt).

Sublingual*

Das Allergen wird in Tropfenform einmal pro Tag morgens eingenommen. Die Tropfen werden unter der Zunge platziert und nach 1 bis 2 Minuten geschluckt. Sie können selbstständig zu Hause eingenommen werden.

Hyposensibilisierung – vier grundlegende Vorteile bringen die Lebensqualität zurück:

1. deutliche Reduktion der Symptome
2. Reduktion symptomatischer Begleitbehandlungen gegen die Allergie
3. Risikoreduktion der Sensibilisierung gegen andere Allergene
4. Risikoverringern der Weiterentwicklung zu Asthma

Der Schlüssel zum Erfolg:

1. frühzeitige Behandlung
2. regelmäßige Einnahme

Lassen Sie sich von Ihrem Facharzt beraten!

*Dieses Allergen ist sublingual in der Schweiz nicht verfügbar.

STALLERGENES Österreich GmbH
Mariahilfer Straße 103/15-16
1060 Wien, Austria

T: +43 (0) 1 533 74 74 0
F: +43 (0) 1 533 74 74 40
E: office@stallergenes.at

www.stallergenes.at
www.allergie-frei-leben.at

STALLERGENES AG
Aegertstrasse 11
CH-8305 Dietlikon

T: +41 43 255 70 40
F: +41 43 255 70 49
E: info@stallergenes.ch

www.stallergenes.ch

Unsere Partner:

